

## Bemerkenswerte Nachweise im Makrozoobenthos der Weißen Elster von Ute MICHELS

Im Rahmen von Voruntersuchungen im Zusammenhang mit der Reaktivierung einer Wehranlage bei Neumühle / Haynsburg an der Weißen Elster wurden am 4. März sowie am 27. Juli 2004 oberhalb der Wehranlage stichprobenartige Untersuchungen zum Makrozoobenthos durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich vom Wehr Neumühle bis Wetterzeube. Der untersuchte Abschnitt der Weißen Elster befindet sich im äußersten Südosten von Sachsen-Anhalt und ist entsprechend der Landschaftsgliederung dem Hügel- und Bergland zuzuordnen (s. a. HOHMANN & BÖHME 1999).

Die Weiße Elster ist hier ca. 15 m breit; die durchschnittliche Fließgeschwindigkeit beträgt 0,5 m/s<sup>1</sup>. Am Untersuchungsbereich „Probsteiholz“ wurden jedoch deutlich höhere Geschwindigkeiten registriert. Die Entnahme der Proben erfolgte durch Handaufsammlung und Kicksampling, wobei schnell fließende, steinige Passagen durch Absammeln von Steinen sowie durch Kicksampling beprobt werden konnten, an sandig-kiesigen Untersuchungsbereichen wurden die Proben ausschließlich über Kicksampling gewonnen.

Insbesondere im schnell fließenden Flussabschnitt zwischen Johannismühle und Sautzchen (Abschnitt „Probsteiholz“) konnte eine bemerkenswerte Gemeinschaft aquatischer Makrozoen registriert werden, mit vielen für Sachsen-Anhalt recht seltenen Arten. Tabelle 1 enthält eine Zusammenstellung der wichtigsten, in diesem Zusammenhang bearbeiteten Tiergruppen und Arten.

Tabelle 1: Die Lebensgemeinschaft des Makrozoobenthos in der Weißen Elster bei Haynsburg (ausgewählte Tiergruppen) Abkürzungen: ES – Entwicklungsstadium; Im – Imago, La – Larve; juv. – juvenil; Alle Nachweise leg. & det. U. Michels, <sup>II</sup> Nachbestimmung bzw. det. B. Eiseler – Roetgen

Probestelle		Probsteiholz		oberhalb Johannismühle		Unterhalb Wetterzeube
		süd	nord	süd	nord und süd	
Uferseite						
Datum		04.03.04	27.07.04	04.03.04	04.03.04	27.07.04
Tiergruppe / Taxon	ES	Anzahl der nachgewiesenen Individuen				
<b>Mollusken</b>						
<i>Ancylus fluviatilis</i>	Im		8		1	1
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Im		2			
<i>Potamopyrgus antipodarum</i> f. <i>carinata</i>	Im					
<i>Radix balthica</i>	juv.	2	2			1
<i>Pisidium henslowanum</i>	Im		3			
<i>Sphaerium corneum</i> / <i>ovale</i>	Im		14			
<b>Ephemeroptera</b>						
<i>Baetis fuscatus</i>	La		13			3
<i>Caenis macrura</i> / <i>martae</i>	La		2			1
<i>Cloeon dipterum</i>	La					1
<i>Ecdyonurus dispar</i> <sup>II</sup>	La		2			
<i>Ephemerella vulgata</i>	La			1		
<i>Serratella ignita</i>	La		4			1
<i>Heptagenia flava</i>	La		2			
<i>Heptagenia sulphurea</i>	La	2	7			

<sup>1</sup>: Angaben der top. Karte 1:10.000

Probestelle	Probsteiholz		oberhalb Johannismühle		Unterhalb Wetterzeube
Uferseite	süd		nord	süd	nord und süd
Datum	04.03.04	27.07.04	04.03.04	04.03.04	27.07.04
Tiergruppe / Taxon	ES	Anzahl der nachgewiesenen Individuen			
<i>Potamanthus luteus</i>	La	5	23	3	
<b>Odonata</b>					
<i>Calopteryx splendens</i>	La	1			
<b>Heteroptera</b>					
<i>Aphelocheirus aestivalis</i>	lm		5		2
<b>Coleoptera</b>					
<i>Elmis</i> sp.	La	1	8		
<i>Laccophilus hyalinus</i>	La				1
<i>Orectochilus villosus</i>	La	2			
<i>Platambus maculatus</i>	La			1	
<b>Trichoptera</b>					
<i>Ceraclea dissimilis</i>	La		3		1
<i>Chaetopteryx villosa / fusca</i>	La		3		
<i>Cheumatopsyche lepida</i>	La	1			
<i>Cyrnus trimaculatus</i>	La		7	1	
<i>Hydropsyche bulbifera</i> <sup>II</sup>	La	1	4	2	3
<i>Hydropsyche contubernalis</i>	La	2	1		1
<i>Hydropsyche incognita</i> <sup>II</sup>	La	5	1	1	1
<i>Hydropsyche pellucidula</i>	La	5			2
<i>Hydropsyche siltalai</i>	La	2			
<i>Hydropsyche</i> sp.	juv. La	6	2		4
<i>Hydroptila</i> sp.	La		5		1
<i>Mystacides azurea</i>	La		1		
<i>Oecetis notata</i>	La		26		
<i>Polycentropus flavomaculatus</i>	La	3	10		

Im Folgenden werden die für das Untersuchungsgebiet bedeutendsten Funde kurz kommentiert.

Der Gelbhaft (*Potamanthus luteus*, LINNAEUS, 1767)) gehört zu den charakteristischen Eintagsfliegen der Potamalregion. Bedingt durch Abwassereinträge, aber auch durch Stauregulierungen und damit verbundener Ablagerung feinkörniger Substrate auf dem Gewässergrund sind die Tiere in Sachsen-Anhalt nur noch lokal vorhanden (HOHMANN & BRINKMANN, 2000). Die Larven der Eintagsfliege benötigen ein grobkörniges Substrat und sind entsprechend empfindlich gegenüber Verschlammung. Die vorgefundenen Individuendichten waren im bereits benannten, schnell fließenden Abschnitt der Weißen Elster deutlich höher als in anderen Bereichen.

Die Larven der Eintagsfliege *Ecdyonurus dispar* (CURTIS, 1834) wurden ausschließlich an Steinen aus Bereichen mit starker Strömung registriert. Nach BRAASCH (2003) handelt es sich um eine Art des tieferen Berglands mit Bindung an das Hyporhithral. Die von ihm beschriebene Fundstelle in der Mulde bei Bad Dübren zeigt faunistisch große Ähnlichkeiten mit dem an der Weißen Elster untersuchten Bereich.

Die Larve der Köcherfliege *Hydropsyche bulbifera* (MCLAULAN, 1878) gilt nach WARINGER & GRAF (1997) als relativ verschmutzungstolerant und ist kennzeichnend für die Übergangszone Hyporhithral-Epipotamal. Trotzdem haben offensichtlich Gewässerverschmutzung und Stauhaltungen dazu geführt, dass es in Sachsen-Anhalt nur

wenige Nachweise für diese Art gibt. Im Untersuchungsgebiet wurde *H. bulbifera* an allen untersuchten Bereichen registriert.

Die Köcherfliege *Cheumatopsyche lepida* (PICHET, 1834) ist typisch für schotterreiche Gewässer der Meta- bis Hyporhithalregion; die Art konnte leider nur als Einzelexemplar nachgewiesen werden. Auch für diese Art sind in Sachsen-Anhalt bislang nur wenige Fundorte bekannt.

Ein weiterer bemerkenswerter Nachweis gelang mit dem Fang der Grundwanze (*Aphelocheirus aestivalis*, FABRICIUS, 1803). Die räuberisch lebenden Tiere bewohnen den Gewässergrund und halten sich dort unter Steinen bzw. zwischen Pflanzen auf. Da der zum Atmen benötigte Sauerstoff direkt aus dem Wasser gewonnen werden muss (der Gasaustausch findet an einer das Tier umgebenden dünnen Luftschicht statt), sind die Tiere auf sauberes, sauerstoffreiches Wasser angewiesen und entsprechend empfindlich gegenüber Gewässerverschmutzung und -erwärmung (SAVAGE, 1989). Nach BARTELS (2001) sind in Sachsen-Anhalt sichere Nachweise für *Aphelocheirus aestivalis* bislang lediglich aus dem Elbegebiet bekannt.

#### Literatur:

- BARTELS, R. (2001): Wanzen (Heteroptera). In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt - Landschaftsraum Elbe. Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.), Magdeburg, S. 563-564
- BRAASCH, D. (2003): Einige interessante Eintagsfliegen aus der Mulde in Sachsen (Ephemeroptera). *Lauterbornia* 46, S. 73-76
- HOHMANN, M.; BÖHME, D. (1999): Checkliste der Eintags- und Steinfliegen (Ephemeroptera, Plecoptera) von Sachsen-Anhalt. *Lauterbornia* 37, S.151-162
- HOHMANN, M.; BRINKMANN, R. (2000): Wiederfund von *Potamanthus luteus* (Ephemeroptera: Potamanthidae) in der Elbe, Sachsen-Anhalt. *Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt* 8, Heft 2, S. 66
- SAVAGE, A. A. (1989): Adults of the British Aquatic Hemiptera Heteroptera: a key with ecological notes. *Freshwater Biological Association Scientific Publication No. 50*, 173 S.
- WARINGER, J; GRAF, W. (1997): Atlas der österreichischen Köcherfliegenlarven unter Einschluss der angrenzenden Gebiete. *Fakultas-Univ.-Verl., Wien*, 286 S.

Anschrift der Verfasserin:

Ute Michels  
LIMNO-PLAN GbR  
Bauernweg 8  
15741 Bestensee

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [13\\_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Michels Ute

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Nachweise im Makrozoobenthos der Weißen Elster 79-81](#)